

Beelitz, Brandenburg, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.

Heute Stadt im Landkreis Potsdam-Mittelmark des Bundeslandes Brandenburg.

***In Beelitz: 1 Verfahren, Todesurteil durch Landesherrn kassiert,
dann Landesverweisung.***

-1704 N.N. / eine Frau.

Verfahren gegen Frau wegen des Gießens eines Wassergusses
auf den Hof des Bürgermeisters.

Der Guss erfolgte mit dem Vorsatz, dass der Bürgermeister krank werde.

Es lief Gesinde darüber und dieses wurde krank.

Andere Personen klagten über Schadenszauber an ihrem Vieh.

Der Brandenburgische Schöffentuhl verfügte
die Hinrichtung mit dem Schwert.

König Friedrich I. kassierte dieses Urteil und gab ein Gutachten
bei seinen Räten für Kriminalsachen in Auftrag.

Die Räte waren der Auffassung, dass die Frau einem Prediger
zum Unterricht zu übergeben war,
danach sollte ewige Landesverweisung erfolgen.

Der König bestätigte diesen Entscheidungsvorschlag der Räte.

Quelle: v. Raumer, Georg Wilhelm:

Actenmäßige Nachrichten von Hexenprocessen und Zaubereien
in der Mark Brandenburg

vom sechszehnten bis ins achtzehnte Jahrhundert,

in: Märkische Forschungen Band 01, Berlin 1841, S. 262 – 263

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com